

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 9b SO 13/07 S

L 11 SO 24/07 NZB (Bayerisches LSG)
S 20 SO 34/06 (SG Nürnberg)

.....,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Landkreis Nürnberger Land, Sozialhilfeverwaltung,
Waldluststraße 1, 91207 Lauf,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 9b. Senat des Bundessozialgerichts hat am 4. Juni 2007 durch den
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. L o y t v e d sowie den Richter M a s u c h
und die Richterin K n i c k r e h m
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen den Beschluss des Bayerischen Landessozialgerichts
vom 26. April 2007 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Verfahren vor dem Bundessozialgericht keine außer-
gerichtlichen Kosten zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Die Klägerin selbst hat mit Schreiben vom 7.5.2007 sinngemäß Beschwerde gegen den Beschluss des Bayerischen Landessozialgerichts (LSG) vom 26.4.2007 eingelegt. Mit dieser Entscheidung hat das LSG die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Berufung im Urteil des Sozialgerichts Nürnberg vom 17.11.2006 zurückgewiesen. Die Beschwerde ist beim Bundessozialgericht (BSG) am 11.5.2007 eingegangen.
- 2 Die Beschwerde der Klägerin ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 26.4.2007 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) mit der Beschwerde an das BSG nicht anfechtbar.
- 3 Die Verwerfung des Rechtsmittels der Klägerin erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter (§ 12 Abs 1 Satz 2, § 33 Satz 2, § 40 Satz 1 SGG).
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 SGG.

